



# Weihrauch und Revolver

"Wenn ich das Wort 'Bewegung' höre, greife ich zum Revolver."

Luxemburger Wort, Leitartikel vom 18.10.83

## WAS IST DIE FRIEDENSBEWEGUNG?

Die beste Definition las ich vor ein paar Tagen in einer Zeitung: "Schriftstellernde Spinner, abgetakelte Generäle, etliche Schmalspurtheologen und leider viele junge Menschen."

(LW, 18.Okt. 83)

Lapidare End- und Schlussformel nach mehreren Wochen von unerbittlich-pausenlosem Sperrfeuer auf die Pazifisten.

## WAS BEWEGT DIE FRIEDENSBEWEGUNG?

Einzige Antwort in hundert Varianten: die sowjetische Propaganda. Dazu meldeten sich zu Wort: Hd, Zeches, Habsburg, Neuens, Bukowski, der Philosoph G.G. und einige Namenlose.

## WER DISKUTIERT NOCH?

Sonst niemand.

## WESHALB SONST NIEMAND?

Weil im LW nicht diskutiert wird; die Leser hören nur Monologe aus der Chef-Etage. So war es z.B. den Wort-Lesern nicht möglich zu erfahren, was die verschiedenen Bischofskonferenzen Europas und Amerikas zur (d.h. gegen) die Rüstung in Ost und West zu sagen hatten. Was sporadisch mal zu lesen war, das waren höchstens Attacken gegen jene bischöflichen Äusserungen, nicht aber die Äusserungen selber.

Eine Gruppe von Christen, Laien und Priester, legten letzte Woche eine Meditation über Bergpredigt und Pazifismus vor, - der Text wurde im LW in den Papierkorb geworfen, ein paar Tage später aber von Herrn Zeches schwer angegriffen.

Nachdem er mit einem ganzen Leitartikel (19.Okt. 83) den seinen Lesern nicht bekannten Text ab- und weggekanzelt hat, schreibt er den Schlusssatz: "Ist also nicht gerade diese Frage einer Erörterung unter Christen wert?" So etwas muss man erst einmal schwarz auf weiss lesen, sonst glaubt man nicht, dass es möglich ist, dass eine Zeitung ihre Leser mit so viel Arroganz und Scheinheiligkeit für dumm und unmündig hält. Herrn Zeches Manipulationskunst geht sogar so weit, dass er es fertigbringt, nicht einmal die Existenz des Textes zu erwähnen; Titel und Autoren nennt er nicht und gibt auch nicht an, wo der Text zu lesen war: im "tageblatt" vom 15. Oktober 83.

## WESHALB SCHWEIGT DIE KIRCHE?

Die Kirche schweigt nicht mehr: das wird belegt in einem 30-Seiten-Dossier der Zeitschrift



"Forum-Public" (Nr. 67 vom 1.Okt.83) unter dem Titel "Bischöfe fordern: Entrüstet Euch!"

Nicht nur Bischofskonferenzen, sondern auch eine ganze Menge von christlichen Bewegungen (-bitte nicht schießen, Herr Neuens!) in der Welt haben sich in den letzten Wochen und Monaten zu Wort gemeldet - und was diese Menschen zu sagen haben, klingt nicht nach Zeches, nicht nach Habsburg und Bukowski. Die christliche Komponente ist von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Friedensbewegung gewesen, in vielen Fällen kamen erste Anstöße aus rein christlichen Vereinigungen, in Ost und West.

## WESHALB SCHWEIGT DIE KIRCHE NICHT MEHR?

Vielleicht weil sie weiss (und es ihr gesagt worden ist!) dass sie vor einigen Jahrzehnten nicht hätte schweigen sollen. Kein geringerer als Alfred Grosser schreibt unmissverständlich in seinem Nachwort zu S.Friedländers Buch "Pius XII und das Dritte Reich": "Alle Dokumente beweisen einstimmig, dass die Kirche mit dem Hitlerregime zusammengearbeitet und sich nur von ihm distanziert hat, wenn es die Katholiken oder den Katholizismus angriff. Als das Konkordat im Juli 1933 den Bischöfen einen Treueid gegenüber der Regierung abverlangte, hatte diese schon Konzentrationslager eröffnet und Kommunisten, Sozialisten und Juden verfolgt." Soweit Alfred Grosser, den der LW-Leitartikler jetzt wohl auch definitiv in

die Kategorie der "schriftstellernden Spinner" einordnen wird. Und das Zitat wird wohl kaum je zu einem "réfléchissons-y" werden.

Die heutige Generation junger Menschen, die erst über die Greuel der Nazis und Stalinisten aufgeklärt werden muss, sollte auch erfahren, welche äusserst zwielichtige Rolle die offizielle Kirche gespielt hat. Sie hat zugeschaut, wie Menschen zuerst verteufelt und dann umgebracht wurden: weil sie Juden waren, weil sie Kommunisten oder Sozialisten waren. Und die Verteufelungsmaschine läuft wieder auf Hochtouren; tagaus tagein werden die Pazifisten identifiziert mit den Kommunisten, und der Kommunismus ist der Inbegriff des Bösen.

#### UND DIE KIRCHE LUXEMBURGS?

Da ich weder zur Kirche gehe noch gehöre, weiss ich von unserm Katholizismus nur, was das LW mir mitteilt. Und was teilt es mit? Nur sich selber. Jeden Tag der gleichgeschaltete Originalton Hd-Habsburg-Zeches- usw. Und wenn man von Pax Christi was hört, ist es gegen die Rüstung und kommt aus dem Ausland und steht nicht im "Wort".

#### WAS STEHT DENN EIGENTLICH IM LW?

Nur was in den Originalton passt. Ein Beispiel: Im Frühjahr dieses Jahres schickte die "Aktiou fir de Fridden" an die Luxemburger Presse einen Offenen Brief an Erich Honecker. In diesem Brief wurde schärfstens protestiert gegen die Verhaftung von Pazifisten in der DDR (cf "tageblatt" 5.3.83). Der Brief wurde im LW nicht zur Kenntnis genommen - und umso emsiger konnten die Artikelschreiber weiter behaupten, die Friedensbewegung sei einäugig und aus der DDR ferngesteuert.



TC 31/10/1983

#### WESHALB SCHWEIGEN DIE CHRISTEN IN LUXEMBURG?

Viele schweigen. Manche nicht. Einige loben den Originalton und werden abgedruckt: Bravo, Herr Hd. Gut so, Herr Zeches. Weiter so, Herr Habsburg. Unterschrift: Einer für viele. Und die Chef-Etage freut sich über die vielen. Andere loben nicht, haben eine Meinung, eine eigne Meinung,

WENN ICH DAS WORT 'REVOLVER' HÖRE,  
GERATE ICH IN 'BEWEGUNG'.

*gesehen auf der Friedensdemo vom 22.10.83*

eine andre Meinung, und wollen sie mitteilen, landen aber im Papierkorb der Direktion. Andersdenken findet im LW nicht statt. Andersdenkende gibt es nur bei den Russen, réfléchissons-y! Und wer bei uns anders denkt, bitte, kann das auch nur, weil Herr Reagan so gute Atombomben hat, und wenn Herr Reagan noch mehr gute Atombomben hat, können wir noch besser anders denken, réfléchissons-y!

#### UND WAS HAST DU GEGEN BUKOWSKI?

Anstatt ein Dutzend Leute zum Thema Frieden zu Wort kommen zu lassen, druckte das LW im Oktober ein dutzendmal Gedankenstücke von Bukowski ab, und ein dutzendmal meinte Bukowski, die Pazifisten seien Handlanger der Sowjets. Das ist nicht originell. Auf den Gedanken ist auch schon Herr Zeches gekommen, und vor ihm Herr Reagan, und deshalb investiert Herr Reagan Abermillionen Dollar, um Folterknechtsregime vor dem Volk zu schützen und lässt sich dann von den Herren Zeches und Bukowski als Schutzengel der Freiheit und der Menschenrechte feiern.

Die Schriften von Bukowski über die geistige Folter der Polit-Psychiatrie in der Sowjet-Union habe ich vor Jahren mit Interesse und Bestürzung gelesen, und habe mehr als eine Petition unterschrieben, und mehr als einen Brief nach Moskau geschickt, als es galt, Freiheit für Bukowski zu fordern, - aber seit er im Westen auf Tribünen von rechts bis extrem-rechts undifferenzierte Polit-Lektionen erteilt, halte ich es eher mit dem französischen Kritiker Jérôme Dorville, der in der bürgerlichen Zeitschrift "Galerie Jardin des Arts" (Nr 27) schrieb: " Son bavardage confine à la malhonnêteté et au chantage intellectuel."

#### FAZIT?

Eine Friedens-Debatte hat nicht stattgefunden. Vom gespenstischen Overkill-West und Overkill-Ost wurde abgelenkt auf den Bösewicht Pazifist.

Meine Motivation Pazifist zu sein, lässt sich folgendermassen formulieren: " Wir reden von Sicherheit und meinen unsere Sicherheit. Wir reden von Abrüstung und meinen die Abrüstung des andern. Aber die Sicherheit ist immer auch die Sicherheit des andern und die Abrüstung auch immer unsere eigne." Diese Sätze schrieb Kardinal Franz König, Erzbischof von Wien (Wohl auch einer von jenen "Schmalspurtheologen"....)

Die Leitartikel im LW aber werden Leuten anvertraut, die zum Revolver greifen, wenn sie das Wort "Bewegung" hören. Über den Hintergrund ( und die Hinterhältigkeit) dieses protzigen Nazisatzes mache jeder sich seine eignen Gedanken. Mir hat er einige Tage lang den Appetit verdorben.

Ich hoffe nur, dass am Samstag bei der Demo- ich werde mit Frau und Kindern dabeisein- die Polizei den Gaffeur vom Dienst nicht beim Wort nimmt und losballert.

#### BEWEGUNG...?

Seit Pythagoras und Heraklit, mehr noch seit Galilei ein schönes Wort: Eppur si muove! Und sie bewegt sich doch.

Klerikale Arroganz, weder damals noch heute, weder mit Weihrauch noch mit Revolver, wird sie nicht zum Stehen bringen.

Lambert Schlechter, in: t, 22.10.1983

Nachwort:

#### NAZISPRUCHE UND KINDERERZIEHUNG

Die Nachkriegsgeneration kennt den Satz kaum noch (leider oder gottseidank?), jene aber, die in den Krieg und die Ära der Bücherverbrennungen und Gaskammern miterlebt und überlebt haben, können ihn nicht vergessen: "Wenn ich das Wort 'Kultur' höre, greif ich zur Pistole," so Göring, Marschall und Massenmörder.

Als dieser Nazi-Satz jetzt umgemodelt in einem LW-Leitartikel über die Friedensbewegung wieder auftauchte, waren manche Leute entsetzt. Ich auch. Da stand zu lesen: "Wenn ich das Wort 'Bewegung' höre, greife ich zum Revolver." (LW, 18.Okt.83). Ich schrieb daraufhin einen längeren Artikel ( cf "Weihrauch und Revolver", tageblatt, 22.Okt. 83).

Zwei Tage stäter stand im LW unter dem Titel "Randnotizen zur Demonstration" u.a. folgendes: "Ein Teilnehmer mit zwei Kindern an der Hand trat noch vor Beginn der Manifestation auf den LW-

Berichterstatter zu, schimpfte ihn Lügner und mahnte seine Kinder, sich diesen Mann zu merken. - Erziehung zum Frieden". (LW, 24.Okt. 83) Wohl weil ich in meinem Artikel geschrieben hatte , ich würde mit Frau und Kindern bei der Demo mitmarschieren, werde ich seit der LW-Randnotiz immer wieder gefragt: Warst du das? Um künftigen Fragern die Mühe zu ersparen: Nein.

Meine Kindererziehung hat zu tun mit Liebe und Schönheit und Glück - zumindest solange die Herren Reagan und Andropow mitsamt ihren Overkill-Computern das zulassen. Und ich versuche sogar, sie daran zu hindern, möglichst bald auf ihren Knopf-Ost und Knopf-West zu drücken. Und fühl mich dabei nicht ganz allein. Zum Beispiel waren es letzten Samstag in Den Haag 500.000. (Die LW-Leser allerdings können das nicht wissen. Weshalb? Weil es in ihrer Zeitung unterschlagen wurde. Die wohl grössste Demo, die es je in Holland gab, hat ganz einfach nicht stattgefunden. Merke: Tatsachen gibt es nicht - sie werden gemacht)

Wenn aber da einer den Revolver zieht, stelle ich mich schützend vor meine Kinder, bildlich und wörtlich: mit meinem Körper und mit meinen Gedanken.

Und wenn ich das Wort "Revolver" höre, greife ich zur Feder.

Lambert Schlechter